

Anhang 1: Modulbeschreibungen

Modulübersicht

Modulnummer	Name des Moduls	LP
PHF BA EW H 12	Allgemeine Erziehungswissenschaft Foundations of Educational Science	12
PHF BA KOMM H 12	Kommunikationswissenschaft – Grundlagen	12
PHF BA EW J 12	Biografie und Lebenslauf	12
PHF BA EW K 12	Medien/Medienkommunikation und Medienbildung	12
PHF BA EW L 12	Professionelle Pädagogische Handlungskompetenz	12

Legende:

BA	Bachelorstudiengang
EW	Erziehungswissenschaft
LP	Leistungspunkte
PHF	Philosophische Fakultät
S	Seminar
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

Modulbezeichnung	Allgemeine Erziehungswissenschaft Foundations of Educational Science
Modulnummer	PHF BA EW H 12
Modulverantwortlicher	Professur für Allgemeine Pädagogik
Sprache	Deutsch
Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen	4 SWS V: Einführung in die Erziehungswissenschaft S: Theorien und Konzepte der Erziehungswissenschaft
Zuordnung zu Curricula	Pflichtmodul der Grundlagenausbildung des Bachelorstudiengangs der Philosophischen Fakultät, Teilstudiengang Erziehungswissenschaft (Zweifach) im 1. und 2. Semester
Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten	Erziehungswissenschaft, Voraussetzung für die Module J, K und L.
Dauer des Moduls	2 Semester
Termin des Moduls	- Vorlesung im Wintersemester, jährlich - Seminar im Sommersemester, jährlich
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Das Modul führt in die spezifische Perspektive der Erziehungswissenschaft in Abgrenzung zu benachbarten Perspektiven, etwa aus Psychologie oder Soziologie, auf die anthropologische und gesellschaftliche Tatsache der Erziehungs- und Bildungsbedürftigkeit des Menschen und der gesellschaftlichen Institutionen von Bildung und Erziehung ein. Lernziel ist ein sicherer und reflektierter Umgang mit den Grundbegriffen, Kategorien, Wissensarten und den Hauptrichtungen der erziehungswissenschaftlichen Theoriebildung sowie ein Nachvollzug des methodischen Zustandekommens und der Aussagenreichweite von Befunden der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Enkulturation, Lernen in pädagogischer Perspektive - Pädagogische Anthropologie - Bildung im Lebenslauf - Felder der Erziehung: Familie, Jugendhilfe etc - Institutionen der Bildung - Paradigmen der Erziehungswissenschaft - Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - keine - Vorbereitung: Lektüreplan für die methodische Gestaltung des erziehungswissenschaftlichen Studiums (Rost und andere) sowie Hinweise für den Gebrauch der einschlägigen Lehrbücher
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung - Seminar - Tutoriell angeleitetes Selbststudium zur Vorbereitung auf die Modulprüfung
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzveranstaltungen (Kontaktzeiten): 60 h Vor- und Nachbereitung der Kontaktzeiten: 120 h tutoriell angeleitetes Selbststudium zur Vorbereitung auf die Prüfung: 180 h Gesamtarbeitsaufwand 360 h
Leistungspunkte	12 LP

Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang)	Anwesenheitspflicht in den Seminaren.
Art und Umfang der Prüfung	Klausur (90 Minuten)
Regelprüfungstermine	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Bewertung	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

Modulbezeichnung	Kommunikationswissenschaft – Grundlagen
Modulnummer	PHF BA KOMM H 12
Modulverantwortlicher	Professur für Kommunikationswissenschaft
Sprache	Deutsch
Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen	4 SWS V: Grundlagen der Kommunikationsforschung Ü: Übung zur Kommunikationsanalyse

Zuordnung zu Curricula	<ul style="list-style-type: none"> - Pflichtmodul des Bachelorstudiengangs der Philosophischen Fakultät, Teilstudiengang Erziehungswissenschaft (Zweifach) im 2. Semester - Bachelorstudiengang der Philosophischen Fakultät, Teilstudiengang Sprachliche Kommunikation und Kommunikationsstörungen - Masterstudiengang Medizinische Biotechnologie
Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten	Einführung in die Fachinhalte, Grundlagen für Folgemodule
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Sommersemester, jährlich

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Lernziel des Moduls ist das Sammeln von Erfahrungen bei der Analyse, Beschreibung und Modellierung kommunikativer Situationen sowie das Beherrschen einer angemessenen wissenschaftlichen Präsentation der Arbeitsergebnisse.
Lehrinhalte	Einführung in die Begrifflichkeit, Theorie und Methodik in der Kommunikationswissenschaft an ausgewählten Beispielen sprachlicher und sprachbegleitender Kommunikation.
Teilnahmevoraussetzungen	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung - Übung - Selbststudium

Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzveranstaltungen (Kontaktzeiten) 60 h Vor- und Nachbereitung der Kontaktzeiten 180 h <u>Prüfungsvorbereitung/Prüfung</u> 120 h Gesamtarbeitsaufwand 360 h
Leistungspunkte	12 LP

Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang)	Anwesenheitspflicht in der Übung.
Art und Umfang der Prüfung	Klausur (90 Minuten)
Regelprüfungstermine	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.
Zugelassene Hilfsmittel	alle legalen Hilfsmittel
Bewertung	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

Modulbezeichnung	Biographie und Lebenslauf
Modulnummer	PHF BA EW J 12
Modulverantwortlicher	Professur für Erziehungswissenschaft, Jugend- und Erwachsenenbildung; Neue Medien
Sprache	Deutsch
Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen	4 SWS V: Jugendsozialisation und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen S/U: Biographien und biographische Bildungsprozesse
Zuordnung zu Curricula	Pflichtmodul des Bachelorstudiengangs der Philosophischen Fakultät, Teilstudiengang Erziehungswissenschaft (Zweifach) im 3. und 4. Semester
Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten	Erziehungswissenschaft
Dauer des Moduls	1 oder, nach Wahl und bei Angebot entsprechender Lehrveranstaltungen, 2 Semester
Termin des Moduls	Wintersemester, jährlich – daneben gegebenenfalls auch im Sommersemester
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Analytische bildungs- und biographietheoretische Kompetenzen. Im Spannungsfeld zwischen strukturtheoretischen und handlungstheoretischen Perspektiven Auseinandersetzung mit der Prozesshaftigkeit von Lebensläufen und Biographien. Unter dem Fokus einer Pädagogik der Lebensalter liegt der Schwerpunkt dabei auf den Aufwuchsbedingungen, den sozialen Lebenswelten und Lebensentwürfen von Kindern und Jugendlichen. Dazu vermittelt das Modul einschlägige Kenntnisse über die Theorie und Empirie der Kindheits- und Jugendforschung sowie über die Konzepte und Befunde der empirischen Bildungsforschung und der pädagogischen Biographieforschung. Dieser theoretische und methodologische Zugang öffnet zum einen den Blick für die biographischen Dimensionen von Sozialisations- und Bildungsprozessen, zum anderen für die soziale Strukturiertheit und Prozesshaftigkeit individualisierter Lebensverläufe und Lebensentwürfe. Das Modul vermittelt sowohl die theoretischen Konzepte und Instrumente wie auch die kasuistischen, fallanalytisch-methodischen Verfahren zur Analyse moderner Biographien und Lebensverläufe. Im Rahmen einer eigenständigen studentischen Projektarbeit erstellen die Studierenden abschließend auf der Basis elaborierter rekonstruktiver Verfahren eigene biographische oder ethnographische Fallstudien aus dem Kontext pädagogischer Handlungsfelder.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Kindheit und Jugend im sozialen Wandel - Jugendkultur und Jugendprotest - Sozialwissenschaftliche Jugendtheorien - Jugend in öffentlichen Sozialisationsinstanzen - Jugend und Sozialisationshilfen - Jugend und soziale Probleme - Pädagogik der Lebensalter - Institutionalisierung des Lebenslaufs - Individualisierung und Biographisierung der Lebensführung - Bildungstheorie und Biographie - Bildungsprozesse und lebenslanges Lernen - Heterogenität und Diversität

	<ul style="list-style-type: none"> - Fallanalysen und Diagnostik biographischer Prozesse - erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung (Methoden und Konzepte)
Teilnahmevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - keine für Vorlesung und Seminar - Nachweis der Absolvierung der Vorlesung und des Seminars für die Projektteilnahme
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung - Seminar/Übung - Studentisches Projekt (Fallanalysen)

Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzveranstaltungen (Kontaktzeiten): 60 h Vor- und Nachbereitung der Kontaktzeiten: 80 h Projekt und Projektbericht: 110 h Gruppenarbeit Fallanalyse: 20 h Hausarbeit: 90 h Gesamtarbeitsaufwand 360 h
Leistungspunkte	12 LP

Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang)	<ul style="list-style-type: none"> - Anwesenheitspflicht in den Seminaren und Übungen - Projektbericht
Art und Umfang der Prüfung	Mündliche Prüfung (30 Minuten)
Regelprüfungstermine	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.
Zugelassene Hilfsmittel	
Bewertung	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

Modulbezeichnung	Medien/Medienkommunikation und Medienbildung
Modulnummer	PHF BA EW K 12
Modulverantwortlicher	Professur für Erziehungswissenschaft, Jugend- und Erwachsenenbildung; Neue Medien
Sprache	Deutsch
Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen	4 SWS V: Grundlagen und theoretische Konzepte der Medienpädagogik S/Ü: Medienkommunikation und Medienbildung
Zuordnung zu Curricula	Pflichtmodul des Bachelorstudiengangs der Philosophischen Fakultät, Teilstudiengang Erziehungswissenschaft (Zweifach) im 3. und 4. Semester.
Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten	Medienpädagogik, eventuell Kommunikationswissenschaft
Dauer des Moduls	1 oder, nach Wahl und bei Angebot entsprechender Lehrveranstaltungen, 2 Semester
Termin des Moduls	Sommersemester, jährlich – daneben gegebenenfalls auch im Wintersemester
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Das Modul vermittelt einen Überblick über die Theorie, Konzepte, Didaktik und Handlungsfelder der Medienpädagogik und vermittelt die zentralen Handlungskompetenzen zur Entwicklung und Durchführung eigener Projekte im Bereich der Medienbildung. Das Modul umfasst die drei Schwerpunkte Grundlagen der Medienpädagogik, Medienbildung und eigenständige Medienprojektarbeit. Das Grundlagenmodul liefert die zentralen Grundbegriffe, pädagogischen Aufgabenstellungen und Zielsetzung der Medienpädagogik und Medienforschung in der fortgeschrittenen Informations- und Wissensgesellschaft. Vertiefend werden dann die Theorie und Didaktik der Medienbildung in ihren kommunikations- und bildungstheoretischen Dimensionen und Konzepten und im Blick auf ausgewählte Medienbereiche (vor allem Neue Medien und Multimedia) und zentrale Handlungsfelder der Medienbildung untersucht. Theoretische und methodische Kenntnisse fließen dann abschließend in eine eigenständige Medienprojektarbeit der Studierenden ein. Vermittlung medienpädagogischer und – praktischer Kompetenz zur Analyse, Kritik und Gestaltung von Medieninhalten und -projekten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe - Aufgaben und Ziele der Medienpädagogik - Mediensozialisation - Mediensysteme und Mediengesellschaft - Medienkompetenz - Medienforschung - Medienrezeption und Medienwirkungen - Jugend und Medien - Jugendmedienschutz - Medientheorie - Medienanalyse und Medienkritik - Konzepte der Medienpädagogik - Visuelle Kommunikation und Massenkommunikation - Bildungstheoretische Konzepte zu Medien - Didaktik der Medienbildung - Medienethik - Neue Medien und Bildung

	<ul style="list-style-type: none"> - Medienbildung und Multimedia - E-Learning - Medienbildung in pädagogischen Handlungsfeldern (Jugendbildung, Politische Bildung, kulturelle Bildung)
Teilnahmevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - keine für Vorlesung und Seminar - Nachweis der Absolvierung mindestens einer Modulveranstaltung für die Projektteilnahme
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung - Seminar/Übung - Studentisches Projekt (Medienarbeit)

Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzveranstaltungen (Kontaktzeiten): 60 h Vor- und Nachbereitung der Kontaktzeiten: 150 h Projekt 90 h Hausarbeit/Exzerpt/Studienarbeit 30 h Projektpräsentation und Vorbereitung: 30 h Gesamtarbeitsaufwand 360 h
Leistungspunkte	12 LP

Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang)	<ul style="list-style-type: none"> - Anwesenheitspflicht in den Seminaren und Übungen - Projektpräsentation
Art und Umfang der Prüfung	Hausarbeit (12-15 Seiten)
Regelprüfungstermine	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.
Zugelassene Hilfsmittel	
Bewertung	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

Modulbezeichnung	Professionelle pädagogische Handlungskompetenz										
Modulnummer	PHF BA EW L 12										
Modulverantwortlicher	Professur für Sozialpädagogik, hilfsweise Professur für Allgemeine Pädagogik										
Sprache	Deutsch										
Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen	4 SWS Ü: Professionelle Handlungsformen: Unterrichten, Beraten, Planen/Managen, Umgang mit Gruppen, Handeln in Organisationen, Einsatz von Medien										
Zuordnung zu Curricula	Pflichtmodul der Grundlagenausbildung des Bachelorstudiengangs der Philosophischen Fakultät, Teilstudiengang Erziehungswissenschaft (Zweifach) im 5. Semester.										
Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten	Erziehungswissenschaft										
Dauer des Moduls	1 Semester										
Termin des Moduls	Sommer- und Wintersemester, halbjährlich										
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Thema ist die Vermittlungskompetenz für die Fachinhalte des jeweiligen Erstfaches im Blick auf außerschulische Lehr- Lern-Situationen, vor allem in der Erwachsenenbildung. Ziel sind Grundeinsichten in die Konzepte von pädagogischer Professionalität in verschiedenen Handlungsfeldern und für die verschiedenen Adressatinnengruppen/Adressatengruppen. Exemplarisch eingeübt werden sollen die elementaren Grundformen pädagogischer Professionalität.										
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Vermittlungskompetenz in der Allgemeinen Didaktik - Lernen von Erwachsenen - Reflexive pädagogische Professionalität für außerschulische Tätigkeitsfelder - institutionelle Bedingungen für die Unterstützung von Lernen und Bildung in außerschulischen Formen 										
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der erfolgreichen Absolvierung der Module H und K										
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Übung - Tutoriell angeleitetes Projekt 										
Arbeitsaufwand für die Studierenden	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Präsenzveranstaltung (Kontaktzeiten)</td> <td style="text-align: right;">60 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung der Kontaktzeiten</td> <td style="text-align: right;">120 h</td> </tr> <tr> <td>tutoriell angeleitetes Projekt</td> <td style="text-align: right;">120 h</td> </tr> <tr> <td>Vorbereitung Projektpräsentation</td> <td style="text-align: right;">60 h</td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td> <td style="text-align: right;">360 h</td> </tr> </table>	Präsenzveranstaltung (Kontaktzeiten)	60 h	Vor- und Nachbereitung der Kontaktzeiten	120 h	tutoriell angeleitetes Projekt	120 h	Vorbereitung Projektpräsentation	60 h	Gesamtarbeitsaufwand	360 h
Präsenzveranstaltung (Kontaktzeiten)	60 h										
Vor- und Nachbereitung der Kontaktzeiten	120 h										
tutoriell angeleitetes Projekt	120 h										
Vorbereitung Projektpräsentation	60 h										
Gesamtarbeitsaufwand	360 h										
Leistungspunkte	12 LP										
Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang)	Anwesenheitspflicht in den Übungen										
Art und Umfang der Prüfung	Projektpräsentation (30 Minuten)										
Regelprüfungstermine	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.										
Zugelassene Hilfsmittel											
Bewertung	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.										